



Roloffia jeanpoli BERKENKAMP & ETZEL, 1979

Roloffia melantereon (non FOWLER, 1950) GRIMM, 1974

Aphyosemion melantereon (non FOWLER, 1950), SCHEEL, 1974

„KCF 4“ SCHMITT, 1977

Roloffia seegersi BERKENKAMP & ETZEL, 1979

Sprechweise:

Ro-lof-fia jean-po-li

Bedeutung des wissenschaftlichen Namens:

Roloffia: Dedikationsname zu Ehren von Erhard ROLOFF

jeanpoli: Dedikationsname zu Ehren von Jeanpol VANDERSMISSEN, Präsident der AKFB

Aquaristischer Name:

deutsch: Jeanpols-Prachtkärpfling

Erstbeschreibung:

BKA-Publ., 15 pp, 3 figs., maps, 1979

Terra typica:

16 Meilen von Voinjama in Richtung Zor Zor, Nordost-Liberia (09° 45'W; 08° 15' N)

Meristische Angaben:

D 10-12, A 14-16, Sch. m. L. 29-30 (+2-3), D/A = 1/7-8 (BERKENKAMP & ETZEL, 1979)

D 9 - 10, A 13-14, Sch. m. L. 33-34 (RADDA & PÜRZL, 1987)

Karyotyp: n = 23 (GRIMM, 1974)

n = 24/25 (2n = 49), A 0 26 (SCHEEL, 1981)

Kopfschuppenmuster: G-Typ

Typenmaterial:

Holotyp: (SMF15302): 1 Männchen mit 56,6 mm Totallänge und 49,8 mm Standardlänge

Paratypen: (SMF15303): 3 Männchen und vier Weibchen mit 42,0-54,1 mm Totallänge und 33,0-43,6 mm Standardlänge

Die Typen befinden sich im Forschungs- und Naturmuseum Senckenberg in Frankfurt/M.

Größe:

Männchen erreichen im Aquarium eine Länge von etwa 50 mm, die Weibchen bleiben geringfügig kleiner

Systematisches:

Einteilung nach ROSEN, 1964:

Familie: Cyprinodontidae GÜNTHER, 1866

Unterfamilie: Rivulinae HOEDEMAN, 1861

Gattung: Roloffia CLAUSEN, 1966

Art: Roloffia jeanpoli BERKENKAMP & ETZEL, 1979

Einteilung nach PARENTI, 1981

Familie: Aplocheilidae BLEEKER, 1860

Unterfamilie: Nothobranchiinae RADDA & PÜRZL, 1981

Gattung: Aphyosemion MYERS, 1924

Untergattung: Achiaphyosemion RADDA, 1977

Art: Aphyosemion jeanpoli (BERKENKAMP & ETZEL, 1979)

Der Name Roloffia ist laut „Opinion 1010“ der Internationalen Nomenklaturkommission verworfen worden und ist daher nicht gültig, ein Revalidierungsantrag wurde bisher nicht behandelt. Der Gattungsname Roloffia wird hier aus Gründen der Konvention beibehalten, eine Festlegung zugunsten eines bestimmten Gattungsnamens ist damit nicht beabsichtigt. Roloffia jeanpoli bildet zusammen mit *R. maeseni*, *R. petersi* und *R. viridis* die Untergattung Archiaphyosemion.

Ersteinführung:

nicht genau bekannt, wahrscheinlich Mitte der 70er-Jahre durch G. SCHMITT nach Frankreich

Verbreitung:

Bäche in der Waldsavanne im Inlandplateau Nordost-Liberias im Einzugsgebiet des Oberlaufes des Mano-Rivers und des anschließenden Ost-Guineas

Beschreibung:

siehe Fotos; die einzelnen Populationen unterscheiden sich bei der Haltung im Aquarium kaum

Haltung und Zucht:

Roloffia jeanpoli ist, wie sehr viele Angehörige der Gattung, recht scheu. Dieser Eigenschaft sollte man bei der Beckeneinrichtung Rechnung tragen und dieses mit vielen Pflanzen ausstatten. Ein Bodengrund aus Torfmuld und -fasern kommt den Fischen offensichtlich sehr entgegen. Der Autor hat die Art stets in „verkrauteten“ Becken gehalten, wobei sich die Fische im dichten Gewirr aus Hornkraut und Javamoos gut verstecken konnten. Die vielen Pflanzen dämpfen das Licht außerdem ab, so daß die filigranen Farben der Art gut zur Geltung kommen können.

Roloffia jeanpoli wurde vom Autor immer im Artenbecken gepflegt, so daß über eine mögliche Vergesellschaftung mit anderen Arten keine Aussagen getroffen werden können.

Auch wenn diese Prachtkärpflinge nicht allzu groß werden, sollte man dennoch kein zu kleines Becken wählen. Für zwei bis drei Paare sollte dieses schon eine Kantenlänge von 50 bis 60 Zentimetern haben.

Auch wenn die Fische durchaus in einem mittelharten Wasser leben können, so sollte man dennoch versuchen, Wasser mit einer Gesamthärte zwischen 4° und 8° dGH zu verwenden. Zwar käme noch weiches Wasser den Ansprüchen dieser Killis entgegen, jedoch besteht dann immer die Gefahr, daß der pH-Wert „kippt“. Der pH-Wert sollte auf jeden Fall im sauren Bereich liegen, am besten zwischen 6,0 und 6,5. Die Wassertemperatur ist zwischen 23° und 25° C ideal. Für die Beseitigung des größten Schmutzes und für eine Wasserbewegung sorgt ein kleiner luftbetriebener Innenfilter.

Drosophila, alle Arten von Mückenlarven sowie Wasserflöhe und Hüpferlinge sind für Roloffia jeanpoli das geeignete Futter. In der lebendfutterarmen Jahreszeit können auch Artemia und Frostfutter gereicht werden.

Der Autor hat diese Art stets extensiv gezogen. Es konnte hierbei nicht beobachtet werden, ob die adulten Tiere dem Laich und/oder den Jungfischen nachstellen, jedenfalls konnten immer genügend Jungfische abgeschöpft werden, um die Art nicht aussterben zu lassen und einige Paare abgeben zu können. Außerdem wuchsen außerdem immer einige Jungfische im Hälterungsbecken auf.

Die ersten Jungfische sind bereits im Alter von etwa sechs Monaten geschlechtsreif, erwachsen nach etwa zwölf Monaten.

Roloffia jeanpoli gehört sicherlich, wie alle anderen Angehörigen der Archiaphyosemion auch, nicht zu den buntesten Arten der Roloffia. Dennoch ist es keine unattraktive Art, so daß sie, nachdem sie auch leicht zu pflegen und züchten ist, mehr Verbreitung verdient hätte.

Erscheinungsdatum: Oktober 1994
Autor: Winfried Stenglein
Fotos: Winfried Stenglein

Literatur:

- Berkenkamp, H.O. & V. Etzel (1979): The Roloffia species of Liberia with research into the identity of Roloffia melantereon (FOWLER, 1950) and a description of Roloffia jeanpoli spec. nov.
BKA-Publ., Dez. 1979
- Etzel, V. (1993): Killifischstudien in Liberia, Biotope und Fische Zentral-Liberias
DKG-J. 25 (3): 33-40
- Radda, A.C. & E. Pürzl (1987): Colour Atlas of the Cyprinodonts of the Rainforests of Tropical Africa
Verlag O. Hofmann, Wien
- Scheel, J.J. (1990) Atlas of the Killifishes of the Old World
TFH-Publ., Neptun City
- Wildekamp, R.H. (1993) A World of Killies. Vol. 1
AKA-Publ.



Weibchen von *Roloffia jeanpoli* - Photo: W. Stenglein



Typenfundort von *Roloffia jeanpoli*